



# Susanne Siegwart

Ein harter Job zum Lächeln

Wer in so einem Team arbeitet, wird ständig mit dem Tod anderer Menschen konfrontiert. Denn darum geht es bei der Palliativmedizin, die sich zum Ziel gesetzt hat, schwerstkranken Menschen, bei denen keine Aussicht mehr auf Heilung besteht, die Linderung ihrer Beschwerden zu ermöglichen. So ein Palliativ-Team, das sich um genau diesen Aufgabenbereich kümmert, besteht denn einerseits aus Ärzten und andererseits aus Pflegekräften. Susanne Siegwart (Jahrgang 1962) ist die Leiterin des Pflegeteams beim Palliativ-Team des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Kassel. Weiß ganz genau, was die Konfrontation mit Leid mit einem selbst machen kann. Weiß aber auch, dass die Dankbarkeit, die die Hilfe in den eigenen vier Wänden bei Patienten und Familien auslösen kann, so manches aufwiegt. Und dieses bisschen Glück bei den Betroffenen zu produzieren, das ist auch ein Stück des Ziels, das man mit der Arbeit erreichen will. Das andere ist natürlich, Beschwerden zu lindern – häufig haben die Patienten nach einer Chemotherapie beispielsweise unter Atemnot oder Erbrechen zu leiden. All dies kann man mit Medikamenten angehen. Aber da ist noch was anderes, sagt sie: Zum Glück gibt es bei den Einsätzen des 22-köpfigen Palliative-Care-Teams Königstor, wie es offiziell heißt, keine zeitlichen Beschränkungen. Denn man braucht genau diese Zeit, um zuzuhören. Um miteinander zu reden. Fachlich fundierte, menschlich belastbare Begleitung in der schwierigsten Phase des Lebens. Ein harter Job? „Wir haben uns genau den ausgesucht“, sagt sie. Und lächelt.